

Verbundkatalog Kalliope

Hauck, Hillo
Kempfenhausen, 29.2.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Kempfenhausen, 29. V.

Sehr verehrter Herr Bonnels!

Beim vorübergehenden Aufenthalt im Hainde Rühlau ist mir das große Glück geschehen, Ihre Briefe dort in die Hand zu bekommen. Ich las alle Ihre Briefe und es drängt mich Ihnen zu sagen, daß Sie im Besitz der Menschheit ein großes und oder unaussägliches Geschenk gemacht haben.

Dies meine ich dem Inhalt nach in einer einzigartigen Verarbeitung eines Problems, das ja die Lebensfrage verkörpert. Ich im letzten Grunde ist — als auch in der Sprache, für

deren erste Schönheit ich
keinen Vergleich habe.

Ich möchte Ihnen - abgesehen
von ein "Wemant" bei - danken
dürfen, und Ihnen auch
sagen, daß ich an Ihrem Schmerz
über den Verlust Ihres Sohnes
den ich von Margarethein her
kannte, warmstens Anteilnahme.

In großer Verehrung

Hilke Haack.